



Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden- Württemberg

HOCHSCHULEN UND KULTUR

Digitale Öffnung der Hochschulen und Kultureinrichtungen



Damit Hochschulen und Kultureinrichtungen auch zukünftig ihre Aufgabe als Wissens- und Informationsanbieter in gewohnter Qualität und Kompetenz wahrnehmen können, müssen sie selbst die Vorteile der neuen digitalen Technologien und Konzepte zur Weiterentwicklung ihrer Prozesse und Infrastrukturen nutzen.

Digitale Technologien eröffnen beispielsweise neue Möglichkeiten für künstlerisches Schaffen sowie für die Erforschung, Archivierung, Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur. Daher unterstützt das Wissenschaftsministerium die Hochschulen und Kultureinrichtungen dabei, die Chancen die die Digitalisierung mit sich bringt, zu nutzen und gleichzeitig den daraus resultierenden Herausforderungen zu begegnen. Dadurch werden die Hochschulen und Kultureinrichtungen des Landes für die Nutzerinnen und Nutzer digital erlebbar.

Projekte:

Digitale Infrastruktur an den Hochschulen ∨

An den 35 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Pädagogische Hochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen in Baden-Württemberg wird in einem aufeinander abgestimmten Vorgehen eine sogenannte Campus-Management-Software (CMS) eingeführt. Dies beinhaltet ebenfalls die prototypische Softwareeinführung der Maßnahme ‚Modernisierung der Verwaltungs-IT‘ an drei Pilot- und an drei Pädagogischen Hochschulen.

Die Einführung der Campus-Management-Software in den Bereichen Zulassungsverfahren, Studierenden- und Prüfungsverwaltung ermöglicht Studierenden einen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu digitalen Services der Hochschulen und bietet ihnen damit einen unmittelbaren Mehrwert. Zudem werden die Services durch die Integration von Daten beschleunigt.

Dialog | Kulturpolitik für die Zukunft: Veranstaltungen des Forums 1 ‚Digitale Welten‘ ∨

Es wurden Diskussionsveranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern von Kunst- und Kultureinrichtungen/ -verbänden/ -vereinen in Baden-Württemberg sowie Vertretern von Städten und Kommunen und Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern anderer Ministerien des Landes in unterschiedlichen Formaten an unterschiedlichen Orten in Baden-Württemberg durchgeführt. Durch inspirierende Orte und ungewöhnliche Formate wurden in den Veranstaltungen neue Fragen, Lösungen, Ideen, Visionen und Vernetzungen gefördert – und dabei Engagement, Teilhabe und Teilnahme ermöglicht.

Aufbau eines Themenmoduls „Alltagskultur“ in Verbindung mit der Erneuerung der Daten-ingest-Architektur für das landeskundliche Portal LEO-BW ∨

Mit dem Themenmodul „Alltagskultur“ werden in unterschiedlichen Zeitstellungen Einblicke in die vielfältigen Facetten der südwestdeutschen Alltagskultur und z. B. die Unterschiede zwischen Stadt und ländlichem Raum gegeben und deren Veränderung nachvollziehbar gemacht. Besondere Aussagekraft besitzen hierfür audiovisuelle Daten (insbesondere Filme), deren Anteil am Portal [LEO-BW](#) signifikant ausgebaut werden soll. Als Datenlieferanten sind das Haus des Dokumentarfilms (Landesfilmsammlung), das Arno Ruoff-Archiv Tübingen, die Landes- und Universitätsbibliotheken, das Landesmuseum Württemberg (Museum für Alltagskultur/Landesstelle für Volkskunde) sowie das Landesarchiv Baden-Württemberg vorgesehen. Ziel ist die Gewinnung weiterer Nutzerinnen und Nutzer und die Erhöhung der Nutzungszahlen für LEO-BW. Unter anderem wurde dazu bereits die Möglichkeit geschaffen, dass Inhalte von Nutzerinnen und Nutzern selbst auf LEO-BW hochgeladen werden können.

Das Projekt trägt dazu bei, die Kunst- und Kultur in Baden-Württemberg zeit- und ortsunabhängig erlebbar und für einen größeren Interessentenkreis weltweit verfügbar zu machen.

"Literatur digital lesen: Forschung in Aktion" des Deutschen Literaturarchivs



Marbach

Ziel des Projekts ist es, die Zugangsmöglichkeiten zu forschungsrelevanten Archivbeständen zu erweitern und die Funktion des Deutschen Literaturarchivs als Forschungsinfrastruktureinrichtung noch besser sichtbar zu machen und zu stärken. Das Projekt trägt dazu bei, die Kunst- und Kultur in Baden-Württemberg zeit- und ortsunabhängig erlebbar und für einen größeren Interessentenkreis weltweit verfügbar zu machen.

Digitalität in künstlerischen Studiengängen



Der Umgang mit digitalen Medien gewinnt in der künstlerischen Praxis immer mehr an Bedeutung. Eine zeitgemäße künstlerische Ausbildung muss deshalb aktuelle Tendenzen und Entwicklungen aufgreifen. Dies unterstützt das Wissenschaftsministerium mit dem Programm „Digitalität in künstlerischen Studiengängen“.

In das Programm wurden bewusst auch die künstlerischen Lehramtsstudiengänge aufgenommen, denn für die künftigen Kunst- und Musiklehrerinnen und -lehrer ist es wichtig, die digitalen Medien in reflektierter Weise in den Unterricht einbeziehen zu können. Das Projekt trägt dazu bei, eine zeitgemäße künstlerische Ausbildung von Studierenden zu ermöglichen.

Weitere Informationen zum Thema digitale Öffnung

[Dialog | Kulturpolitik für die Zukunft](#)

[Pressemitteilung Ergebnisse Dialog | Kulturpolitik für die Zukunft](#)

[Digitale Wege ins Museum](#)

[Pressemitteilung Digitale Wege ins Museum](#)

[Museen im Wandel](#)

Link dieser Seite:

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/forschung/forschungspolitik/digitaler-wandel/projekte-digitalbw/digitale-oeffnung-hochschulen-und-kultureinrichtungen>